

Politische Bildung

Staat und Recht

Theoretischer Teil



Praktischer Teil

Denkaufgaben

Arbeitsblätter

Worträtsel

Inhaltsverzeichnis

Politische Bildung - Staat und Recht

Thema	Seite
Einleitung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Grundsatzprinzipien der „Politischen Bildung“	4-7
Didaktische Grundsätze (Lehrplan/Lehrstoff/Didaktik)	8-10
Grundlagen der Rechtsordnung	11-31
I. Das Privatrecht	32
a) Allgemein	33-46
b) Familienrecht	47-56
c) Ehe recht	57-66
d) Erbrecht	67-83
e) Sachenrecht	84-112
f) Schuldrecht	113-132
II. Gewerberecht	133-154
III. Unternehmensrecht	155-177
IV. Arbeitsrecht	178-206
V. Sozialrecht	207-223
VI. Strafrecht	224-248
VII. Verkehrsrecht	249-254

Stufenaufbau der Rechtsordnung



generelle Normen

Die niedrigere Norm muss jeweils durch die höhere gedeckt sein.



individuelle Normen

Die Pfeile zeigen weitere übergreifende wichtige Formen der Einwirkung von höheren Normen auf niedrigere an.

Grundrechte in Österreich

Grundrechte sind durch das Verfassungsrecht gewährleistete subjektive Rechte.

Nach dem Personenkreis gibt es ...

BÜRGERRECHTE

Sie werden nur Staatsbürgern eingeräumt.

MENSCHENRECHTE

Sie werden auch Fremden und Staatenlosen zugesprochen.

Nach dem Inhalt gibt es ...

LIBERALE GRUNDRECHTE

Sie haben ihren Ursprung in den Freiheitsrechten des 19. Jahrhunderts.

DEMOKRATISCHE GRUNDRECHTE

Sie gehen von der Gleichheit aller vor dem Gesetz aus.

SOZIALE GRUNDRECHTE

Sie sind Leistungsansprüche des Einzelnen gegenüber dem Staat.

1. Schlangenvörter

Finde in jedem Kasten ein Wort aus neun Buchstaben, das schlangenförmig zu lesen ist (Achte darauf: ä = ae, ü = ue, äu = aeu usw.)!

U	N	G
G	A	U
E	L	S

I	O	E
T	N	X
U	K	E

W	O	H
R	T	L
H	A	F

G	D	R
N	E	O
U	R	F

R	E	I
E	V	A
S	K	L

E	M	H
E	F	A
S	T	N

2. Rechtschreibverwirrung

Welche der jeweils fünf Alternativen ist richtig geschrieben?

systemmatisch	Interpretation	Annalogie	Peditionsrecht
sistematisch	Inderpretation	Analogi	Petitionsrecht
systematisch	Interbretation	Anallogie	Petidionsrecht
siestematisch	Interpredation	Analogie	Petietionsrecht
Systematisch	Interpretadion	Analogie	Betitionsrecht

Privadsphäre	Authentisch	Supsumtion	Konvention
Privatsphere	authentisch	Subsummtion	Konnvention
Privatsphäre	autentisch	Subsumdion	Konvention
Brivatsphäre	authendisch	Subsumtion	Konventieon
Privatsphäre	autentisch	Supsummtion	Konvention

1. Schlangenvörter

Finde in jedem Kasten ein Wort aus neun Buchstaben, das schlangenförmig zu lesen ist (Achte darauf: ä = ae, ü = ue, äu = aeu usw.)!

U	N	G
G	A	U
E	L	S

Auslegung

I	O	E
T	N	X
U	K	E

Exekution

W	O	H
R	T	L
H	A	F

Wohlfahrt

G	D	R
N	E	O
U	R	F

Forderung

R	E	I
E	V	A
S	K	L

Sklaverei

E	M	H
E	F	A
S	T	N

Festnahme

2. Rechtschreibverwirrung

Welche der jeweils fünf Alternativen ist richtig geschrieben?

systemmatisch	Interpretation	Annalogie	Peditionsrecht
sistematisch	Inderpretation	Analogi	Petitionsrecht
systematisch	Interbretation	Analogie	Petidionsrecht
siestematisch	Interpredation	Analogie	Petietionsrecht
Systematisch	Interpretadion	Analogie	Betitionsrecht

Privadsphäre	Authentisch	Supsumtion	Konvention
Privatsphäre	authentisch	Subsummtion	Konnvention
Privatsphäre	autentisch	Subsumdion	Konvention
Brivatsphäre	authendisch	Subsumtion	Konventieon
Privatsphäre	autentisch	Supsummtion	Konvenntion

1. Klanglos

Aus den folgenden Hauptwörtern wurden die Vokale und Umlaute (a, e, i, o, u, ä, ö, ü und äu usw.) entfernt. Finde heraus, um welche Wörter es sich ursprünglich handelt!

1	Rchtsbzhhg	
2	Strfgstzbch	
3	Vrwltngsvrschrt	
4	Hlfstngspflicht	
5	Dtnschtzkmmsn	
6	Mndrhtnknvntn	
7	Prsnlchtssphr	
8	Knsmntnnfrmtn	
9	Ntwhrbrschrtng	
10	rbtsnspktr	

2. Silbensalat

Bilde aus den 26 Silben fünf Wörter!

AMTS

BEI

HEIT

VER

SICH

BUN

GEN

KON

RECHTS

GIONS

SCHEN

LI

SCHWIE

MEN

ENZ

SUNG

ER

FAS

HEIT

RAT

VER

DES

RE

FREI

FER

HEITS

- 1) _____
- 2) _____
- 3) _____
- 4) _____
- 5) _____

1. Klanglos

Aus den folgenden Hauptwörtern wurden die Vokale und Umlaute (a, e, i, o, u, ä, ö, ü und äu usw.) entfernt. Finde heraus, um welche Wörter es sich ursprünglich handelt!

1	Rchtsbzhhg	Rechtsbeziehung
2	Strfgstzbch	Strafgesetzbuch
3	Vrwltngsvrschrt	Verwaltungsvorschrift
4	Hlfstngspflicht	Hilfeleistungspflicht
5	Dtnschtzkmmssn	Datenschutzkommission
6	Mndrhtnknvntn	Minderheitenkonvention
7	Prsnlchtssphr	Persönlichkeitssphäre
8	Knsmntnnfrmtn	Konsumenteninformation
9	Ntwhrbrschrtng	Notwehrüberschreitung
10	rbtsnspktr	Arbeitsinspektorat

2. Silbensalat

Bilde aus den 26 Silben fünf Wörter!

AMTS	BEI	HEIT	VER	SICH
BUN	GEN	KON	RECHTS	GIONS
SCHEN	LI	SCHWIE	MEN	ENZ
SUNG	ER	FAS	HEIT	RAT
VER	DES	RE	FREI	FER
HEITS				

- 1) Religionsfreiheit
- 2) Bundesverfassung
- 3) Amtsverschwiegenheit
- 4) Menschenrechtsbeirat
- 5) Sicherheitskonferenz

Privatrecht

Das Privatrecht ist jener Bereich des Rechts, in dem keine hoheitliche Macht angewendet wird. Die Beteiligten stehen einander gleichberechtigt gegen-über. Es regelt die rechtlichen Beziehungen der einzelnen Bürger zueinander und umfasst alle Lebensabschnitte von der Geburt (Ehelichkeit von Kindern) bis zum Tod (Erbansprüche).

Die Quellen des österreichischen Privatrechts sind:

- a) das **allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (ABGB)**
- b) **Sonder-(Neben-) Gesetze** - einzelne Rechtsgebiete wurden neu geregelt. Besonders wichtig sind das Mietrechts- und Ehegesetz.
- c) **Sonderprivatrechte** - arbeitsrechtliche und unternehmensrechtliche Gesetze

Das allgemeine Privatrecht wird auch „bürgerliches Recht“ oder „Zivilrecht“ genannt. Es stellt auch die Regeln auf, nach denen überhaupt erst ein rechtlich relevantes Handeln möglich ist. Beispielsweise, ab welchem Alter ein Mensch geschäftsfähig ist (sich selbstständig verpflichten kann), wie eine Vertretung möglich ist und wie bestimmte Handlungen im Zweifel anzulegen sind.

Arbeitsauftrag – Nenne Beispiele für Privatrechte:

- **Sachenrecht:**

- **Vertragliche Angelegenheiten:**

- **Schadenersatz und Bereicherung**

- **Familienrechtliche Angelegenheiten:**

- **Erbrecht:**

- **Arbeits- und Dienstrecht**

- **Wohn- und Mietrecht**

- **Handels-, Gesellschafts-, Wertpapierrecht und die Bestimmungen über den gewerblichen Rechtsschutz:**

- **Versicherungsrecht**

Arbeitsauftrag – Nenne Beispiele für Privatrechte:

- **Sachenrecht:** Eigentum, Besitz, Pfandrecht, Servitutsrecht
- **Vertragliche Angelegenheiten:** Kauf, Werkvertrag, Miete, Pacht, Leihe, Darlehen, Gesellschaftsverträge, Versicherungen, Wechsel, Bürgschaften,....
- **Schadenersatz und Bereicherung**
- **Familienrechtliche Angelegenheiten:** Eherecht, Kindschaftsrecht, Ehescheidung, Unterhalt
- **Erbrecht:** testamentarische und gesetzliche Erbfolge
- **Arbeits- und Dienstrecht**
- **Wohn- und Mietrecht**
- **Handels-, Gesellschafts-, Wertpapierrecht und die Bestimmungen über den gewerblichen Rechtsschutz:** Urheber-, Marken-, Muster- und Wettbewerbsrecht
- **Versicherungsrecht**

Eherecht

Begriff der Ehe

Die Ehe ist von Rechts wegen eine bestehende **lebenslange** und **umfassende Lebensgemeinschaft** von zwei Personen verschiedenen Geschlechts. Die Bereitschaft, gegenseitigen Beistand zu leisten, ist Grundvoraussetzung. In der Regel sollte auch der Wille vorhanden sein, Kinder zu zeugen und sie zu erziehen. Kinderlose Ehen sind jedoch auch voll gültig.

Voraussetzungen der Ehefähigkeit sind:

- ✓ Geschäftsfähigkeit
- ✓ Ehemündigkeit
- ✓ Freiheit von Eheverboten

Eheverbote

- a) Blutverwandtschaft
- b) Doppelehe
- c) Adoption

a) und b) mit Nichtigkeitsfolgen c) ohne

Rechtsverhältnis in der Ehe

I. Rechte und Pflichten

1. Pflichten

- a) umfassende Lebensgemeinschaft (gemeinsames Wohnen)
- b) Mitwirkung am Erwerb (soweit zumutbar und üblich)
- c) Beitragsleistung
- d) Haushaltsführung

2. Rechte

- a) Erwerbstätigkeit
- b) Unterhalt

II. Schlüsselgewalt

Derjenige, der keine eigenen Einkünfte hat, gilt als Vertreter des anderen bei den Geschäften der Haushaltsführung.

III. Gütertrennung

Im Grunde bleibt jeder Partner Eigentümer seines eingebrachten Vermögens – gesetzlicher Güterstand. Durch einen Ehepakt kann eine abweichende Regelung getroffen werden – muss von einem Notar in einem Notariatsakt abgeschlossen werden.

IV. Heiratsgut

ist ein Vermögen zur Erleichterung der ehelichen Wirtschaftsführung, das sich der Bräutigam zusichern lassen kann.

Endigung der Ehe

- a) Tod
- b) Nichtigkeit

Gründe sind:

- Mangel der Form
- Mangel der Geschäftsfähigkeit
- Namens- und Staatsangehörigkeitsehe
- Doppelehe
- Blutsverwandtschaft

c) Aufhebung

Die Gründe hierfür sind im Gesetz aufgezählt und müssen vor oder spätestens bei der Eheschließung vorhanden gewesen sein.

Zähle **Gründe** dafür auf:

a)

b)

c)

d)

e)

f)

g)

c) Scheidung

- ❖ Scheidung im Einvernehmen (verlangt Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft seit mehr als sechs Monaten, unheilbare Zerrüttung, Einigkeit über alle Scheidungsfolgen,...)
- ❖ Scheidung aus Verschulden (Ehebruch, Verweigerung der Fortpflanzung, andere schwere Eheverfehlungen - Gesprächsverweigerung, Alkoholmissbrauch, dauernde Haushaltvernachlässigung,...)

c) Aufhebung

Die Gründe hierfür sind im Gesetz aufgezählt und müssen vor oder spätestens bei der Eheschließung vorhanden gewesen sein.

Zähle **Gründe** dafür auf:

- a) Mangel der Einwilligung des gesetzlichen Vertreters
- b) Irrtum über die Eheschließung
- c) Irrtum über die Identität des Partners
- d) Irrtum über Umstände in der Person (z.B. Impotenz, Vorstrafen, Schwangerschaft von einem anderen,....)
- e) arglistige Täuschung
- f) Drohung
- g) Wiederkehr eines irrtümlich für tot erklärten Partners

d) Scheidung

- ❖ Scheidung im Einvernehmen (verlangt Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft seit mehr als sechs Monaten, unheilbare Zerrüttung, Einigkeit über alle Scheidungsfolgen,...)
- ❖ Scheidung aus Verschulden (Ehebruch, Verweigerung der Fortpflanzung, andere schwere Eheverfehlungen - Gesprächsverweigerung, Alkoholmissbrauch, dauernde Haushaltvernachlässigung,...)

Arbeitsrecht

Der Begriff des Arbeitsrechts

Arbeitsrecht ist das Sonderrecht der Arbeitnehmer, zu deren Schutz es geschaffen wurde.

Der Arbeitnehmer

ist eine Person, die sich vertraglich zur Arbeitsleistung für einen anderen verpflichtet.

Einteilung der Arbeitnehmergruppen

Man kann die Arbeitnehmer in drei große Gruppen einteilen.

1. **Lehrlinge** (Personen, die einen Lehrberuf bei einem Lehrbeauftragten erlernen.)
2. **Angestellte** (Sie verrichten kaufmännische - Verkäufer, höhere nicht-kaufmännische Dienste - Techniker oder Kanzleiarbeiten - Sekretariatskraft)
3. **Arbeiter** (sind Personen, die keine Angestelltentätigkeiten ausüben.)

Der Arbeitsvertrag

Es handelt sich dabei um einen Vertrag, mit dem sich jemand zu einer Arbeitsleistung für einen anderen verpflichtet.

Dauer: Sie kann auf bestimmte Zeit (zeitlich begrenzt) oder auf unbestimmte Zeit abgeschlossen werden.

Zustandekommen: Er kommt mit der Willenseinigung der Vertragspartner zustande. Der Arbeitsvertrag ist formfrei - er kann mündlich oder schriftlich vereinbart werden.

Inhalt: Im Arbeitsvertrag werden die gegenseitigen Rechte und Pflichten der Vertragspartner geregelt.

Der Dienstzettel

Es handelt sich dabei um eine Beweisurkunde, in der die wesentlichen Vereinbarungen festgehalten werden. In den Mitgliedsstaaten der EU ist die Ausstellung und sein Mindestinhalt zwingend vorgeschrieben.

Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag

Diese werden bestimmt durch

- Gesetz
- Kollektivvertrag
- Betriebsvereinbarung
- Arbeitsvertrag

Sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber haben sich an bestimmte Rechte und Pflichten zu halten.

Die wesentlichen Pflichten des Arbeitnehmers

- ❖ **Arbeitspflicht:** Darunter versteht man die Erbringung der vereinbarten Arbeitsleistung. Die Arbeit ist in der Regel höchstpersönlich zu erbringen, d.h. der Arbeitnehmer darf sich nicht durch eine dritte Person vertreten lassen.
- ❖ **Treuepflicht:** Man verpflichtet sich, die schutzwürdigen Interessen des Arbeitgebers zu beachten. Aus der Treuepflicht ergeben sich auch häufig **Unterlassungspflichten** (z.B. Verschwiegenheitspflicht, Verbot der Annahme von Schmiergeldern, Wettbewerbsverbote,...).

Die wesentlichen Pflichten des Arbeitgebers

- ❖ **Entgeltfortzahlungspflicht:** ist alles, was der Arbeitnehmer für seine Arbeit erhält. Der Aufwandsersatz (Fahrtkosten, Nächtigung, Schmutzulage, ...) zählt nicht zum Entgelt. Die Höhe des Entgelts wird durch Gesetz, Kollektivvertrag oder Einzelvertrag bestimmt.
- ❖ **Fürsorgepflicht:** Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die schutzwürdigen Interessen seiner Arbeitnehmer zu wahren.

Beispiele:

gesamtes Arbeitnehmerschutzrecht

Gleichbehandlungsgrundsatz

Freizeitgewährung bei der Postensuche

Ausstellung eines Dienstzeugnisses (keine Hinweise, die die Arbeitssuche des Arbeitnehmers erschweren)

Entgeltfortzahlungspflicht

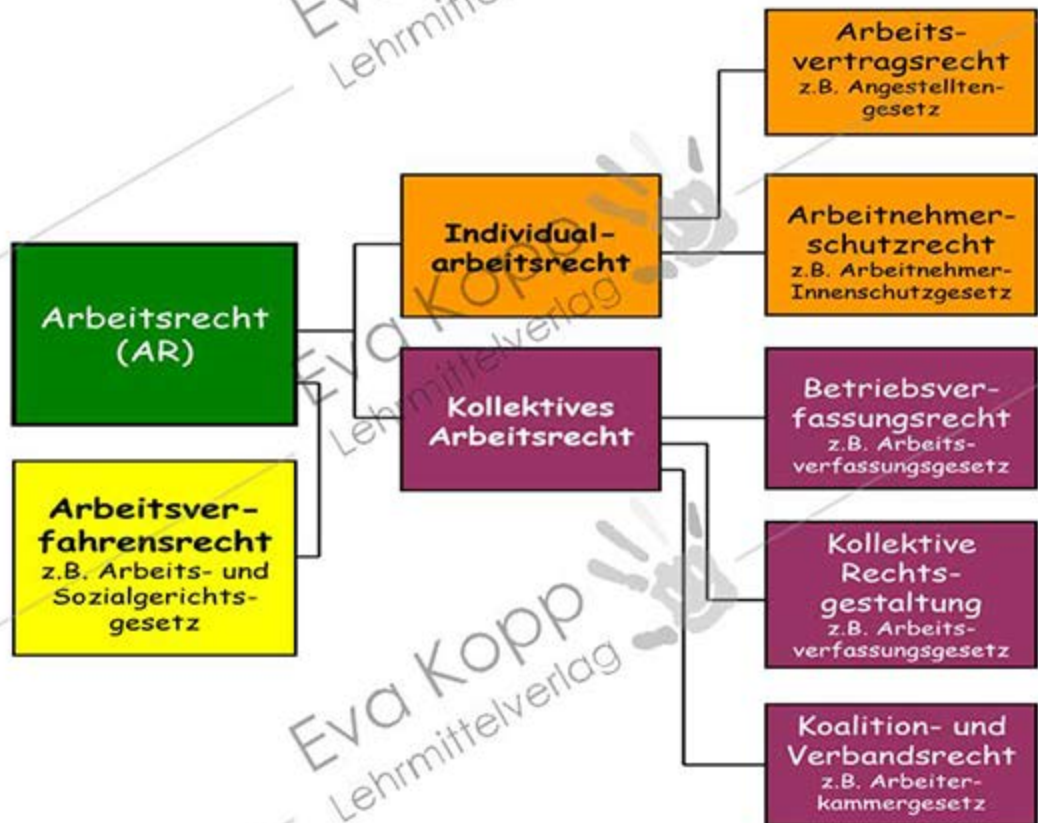
Der Lehrvertrag

ist ein Ausbildungsvertrag, der zwischen dem Lehrling und dem Lehrberechtigten abgeschlossen wird. Der Lehrvertrag ist

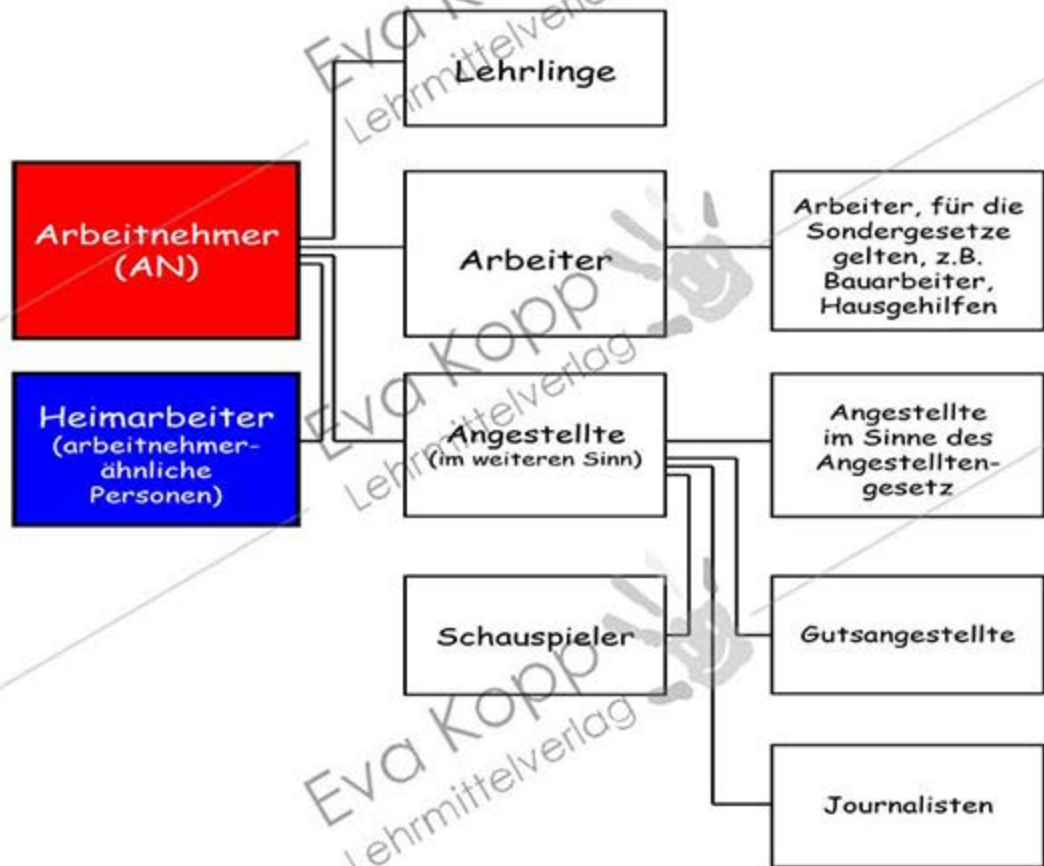
- schriftlich abzuschließen
- befristet
- kann nur aus wichtigen Gründen gelöst werden.

Auch die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Lehrberechtigten und Lehrling weichen zum Teil von den Pflichten ab, die sich aus dem Arbeitsvertrag ergeben.

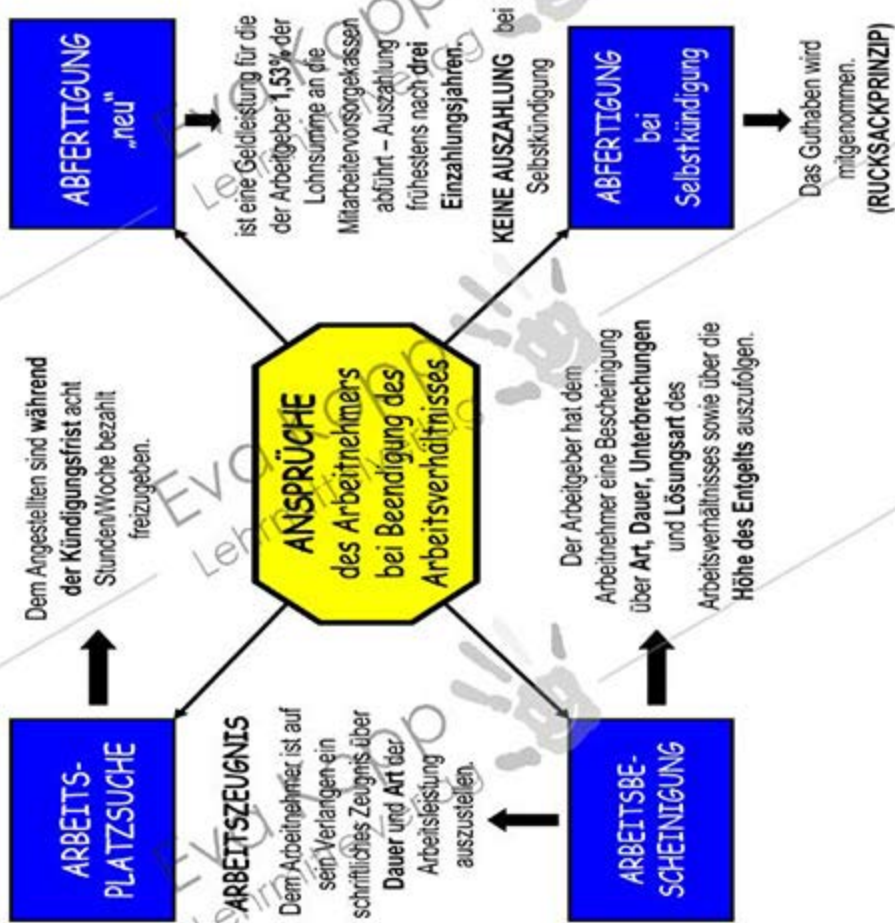
Teilgebiete des Arbeitsrechts



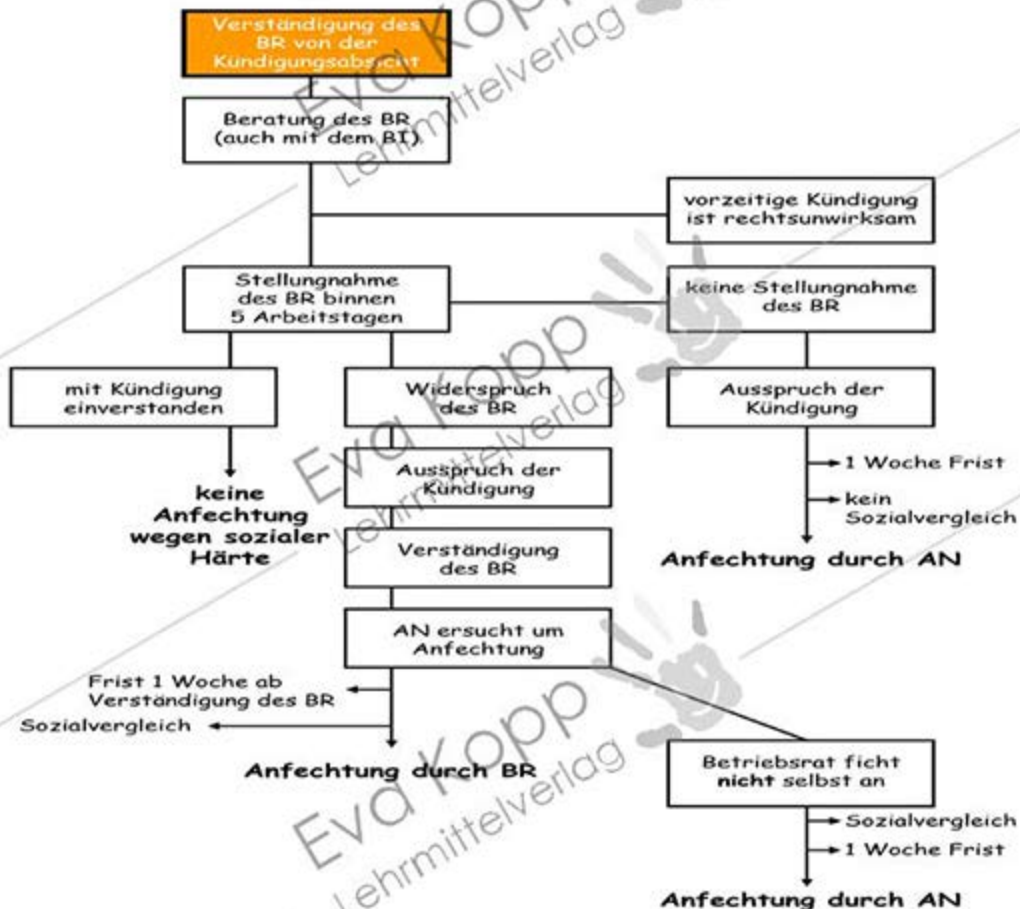
Übersicht - Arbeitnehmergruppen



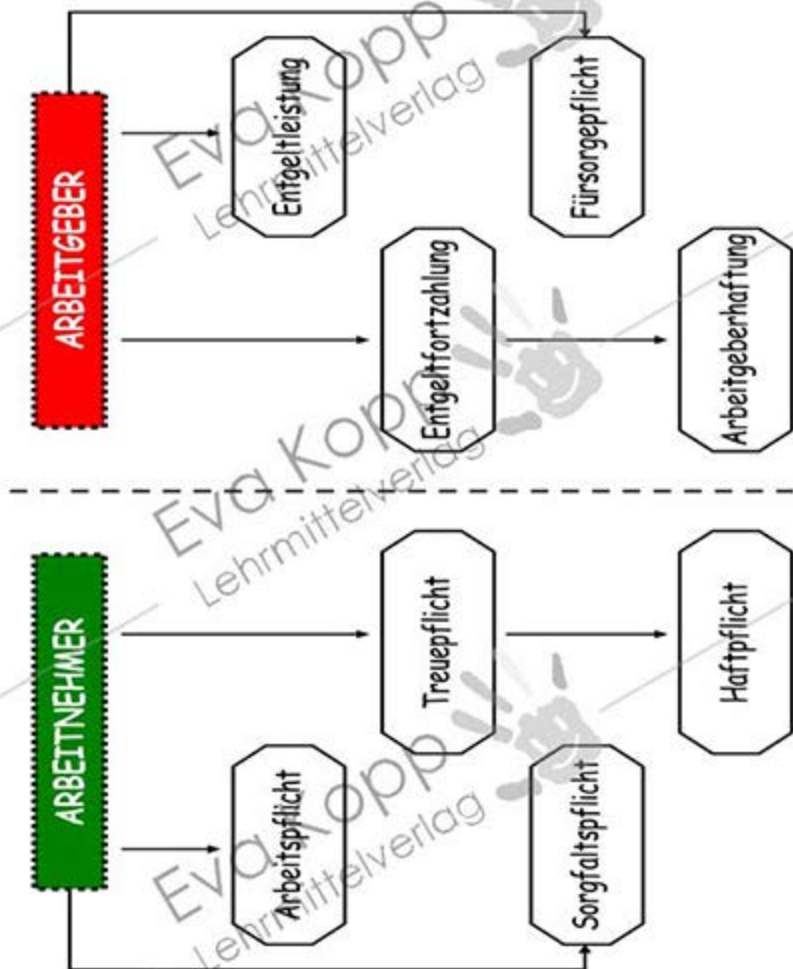
Beendigung des Arbeitsverhältnisses



Der allgemeine Kündigungsschutz



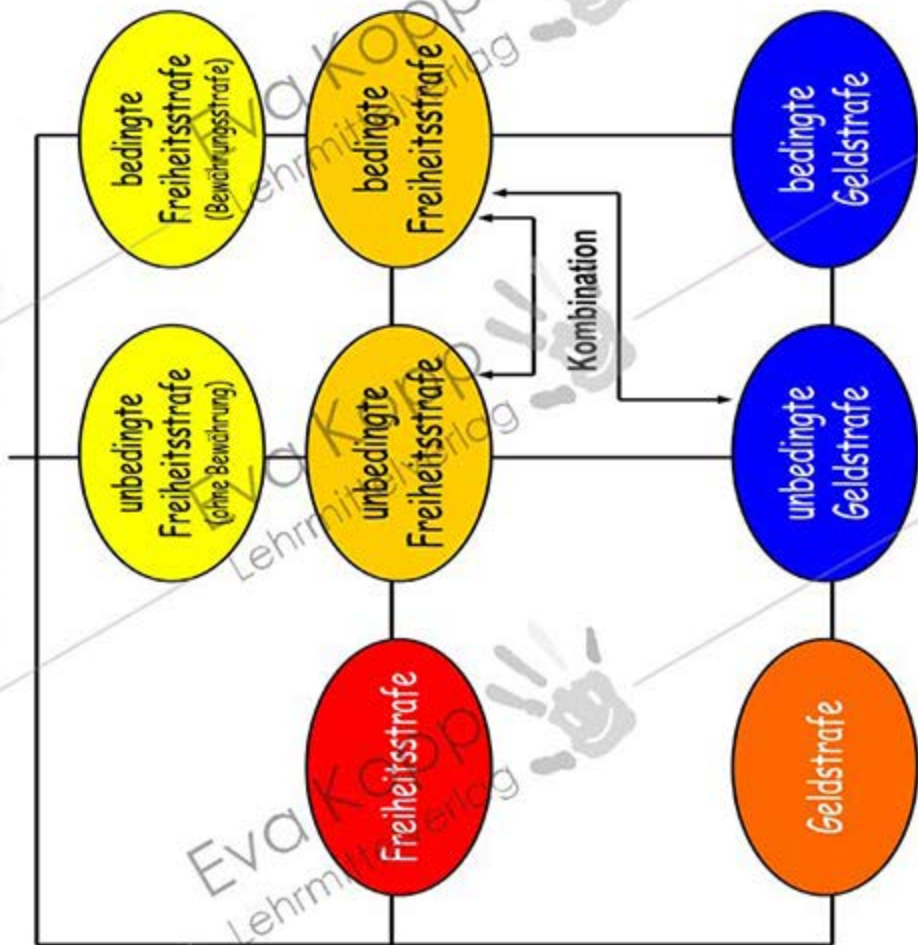
Pflichten aus dem Arbeitsvertrag



Übersicht der Sozialversicherung

	Krankenversicherung	Pensionsversicherung	Unfallversicherung
Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, sonstige Lohnsteuerepflichtige, freie Dienstnehmer	Gebietskrankenkassen	Pensionsversicherungsanstalt	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Eisenbahnbedienstete und Dienstnehmer im Bergbau	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau		
Gewerbetreibende	SV-Anstalt der gewerblichen Wirtschaft		Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Ärzte		SV-Anstalt der gewerblichen Wirtschaft	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Apotheker, Patentanwälte		SV-Anstalt der gewerblichen Wirtschaft	-
Dentisten, Tierärzte, Künstler, Journalisten	SV-Anstalt der gewerblichen Wirtschaft		Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Wirtschaftstreuhänder		SV-Anstalt der gewerblichen Wirtschaft	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
Bauern	Sozialversicherungsanstalt der Bauern		
Notare		Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates	-
Beamte, Vertragsbedienstete	Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter	-	Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter

Arten der Strafe



Arbeitsblatt zum Thema „Strafrecht“

Beantworte folgende Fragen!

1. Was versteht man unter Resozialisierung?

2. Wird eine bedingte Verurteilung im Strafregister eingetragen?

3. Was geschieht mit einem Dieb, der ein Trinker ist?

4. Welche vorbeugende Maßnahmen gibt es?

5. Wodurch unterscheiden sich Mord und Totschlag?

6. Ist ein Erwachsener strafbar, wenn er mit einem 13jährigen Mädchen, die damit einverstanden ist, eine sexuelle Beziehung eingeht?

Arbeitsblatt zum Thema „Strafrecht“

Beantworte folgende Fragen!

1. Was versteht man unter Resozialisierung?

Spezialprävention, Besserung, „Wiedereingliederung in die Gesellschaft“

2. Wird eine bedingte Verurteilung im Strafregister eingetragen?

ja

3. Was geschieht mit einem Dieb, der ein Trinker ist?

Er wird in einen Anstalt für entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher eingewiesen.

4. Welche vorbeugende Maßnahmen gibt es?

Unterbringung in Anstalten für geistig abnorme Rechtsbrecher, für entwöhnungsbedürftige Rechtsbrecher, für gefährliche Rückfallstäter, ferner die Einziehung der Gegenstände, mit denen die Straftat verübt wurde oder werden sollte oder die durch die Tat erzeugt wurden (**nicht**: Verfall und Abschöpfung der Bereicherung, diese sind Nebenstrafen).

5. Wodurch unterscheiden sich Mord und Totschlag?

Totschlag liegt nur vor, wenn sich der Täter in einer allgemein begreiflichen heftigen Gemütsbewegung zur (vorsätzlichen) Tötung eines anderen hinreißen hat lassen. Fehlt es an einer solchen Gemütsbewegung, wird die vorsätzliche Tötung als Mord bestraft.

6. Ist ein Erwachsener strafbar, wenn er mit einem 13jährigen Mädchen, die damit einverstanden ist, eine sexuelle Beziehung eingeht?

Der Erwachsene wird wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Unmündigen (§ 206 StGB) oder, wenn die Tathandlung nicht im Beischlaf, sondern in anderen Unzuchtshandlungen besteht, wegen sexuellen Missbrauchs von Unmündigen (§ 207 StGB) bestraft).

Suche in **diesem Rätsel** alle möglichen Wörter, die mit dem **Begriff „Strafrecht“** zu tun haben! (ä = ae, äu = aeu, usw.)

Finde und schreibe sie heraus (20)! – Suche in alle Richtungen!



Z	I	V	I	L	P	R	O	Z	E	S	S	A	K	R	S	X	S	Y	R	K	J	S	L	G
W	D	Q	G	T	E	C	P	V	C	X	Y	T	U	E	D	S	O	A	X	W	G	N	E	Z
Q	K	E	M	H	A	N	T	S	E	F	E	A	G	T	V	C	U	W	H	I	J	S	G	Q
C	D	Y	T	M	U	A	O	H	Q	M	B	H	N	D	J	B	I	Z	A	R	E	N	I	A
W	J	S	P	K	B	E	R	T	A	R	U	Y	U	C	W	E	A	V	W	T	Q	C	K	G
M	N	Q	H	W	L	R	T	N	E	K	N	E	N	T	K	H	L	T	Z	V	E	B	L	N
X	A	D	R	T	I	G	K	A	F	W	Y	K	G	R	Z	C	I	S	H	J	D	H	A	U
V	C	H	N	X	K	L	H	A	T	S	B	E	I	D	H	T	S	B	L	K	I	U	T	H
O	W	S	C	U	A	X	T	D	H	Z	S	B	E	Y	O	A	D	L	H	U	C	S	Q	C
L	X	Y	H	G	P	Y	H	N	C	W	R	Q	T	G	V	N	R	O	A	Z	E	S	R	A
K	D	J	E	U	J	K	L	A	E	X	B	Z	N	B	S	O	K	J	R	U	R	C	P	M
S	N	A	T	D	Q	P	A	Z	R	M	T	S	E	A	H	L	C	H	S	B	X	Q	E	T
A	C	H	J	L	V	I	U	N	B	F	E	T	K	W	E	R	H	T	C	Y	L	A	R	U
N	X	B	E	W	A	E	H	R	U	N	G	S	H	E	Z	F	E	R	U	W	H	T	I	G
W	D	T	B	K	X	Y	R	U	I	C	H	D	A	X	T	H	N	X	D	Q	E	L	O	R
A	D	E	Y	Z	J	Q	T	Z	W	K	C	J	W	Y	G	E	O	K	P	A	R	A	D	E
L	V	R	W	B	E	R	U	F	U	N	G	S	S	E	N	A	T	Q	A	V	W	W	E	D
T	H	L	S	C	X	U	L	J	D	Y	X	J	P	V	E	S	A	P	S	F	J	N	T	E
S	R	F	O	J	H	D	R	U	V	C	S	T	O	I	S	W	R	V	I	B	Y	A	Z	I
C	A	T	I	N	S	T	A	N	Z	E	N	U	F	M	A	N	D	A	N	A	R	S	V	W
H	B	N	M	O	I	X	Y	D	T	Z	K	Q	A	G	U	G	E	W	M	F	K	T	H	R
A	E	G	I	S	L	E	F	M	V	E	R	R	S	X	Z	T	W	C	U	R	W	H	P	A
F	S	A	T	I	E	K	R	A	B	S	T	H	C	I	R	E	G	H	E	V	T	C	B	N
T	Q	W	Y	G	U	Z	T	W	I	N	C	D	T	Z	Y	K	J	E	A	D	Y	E	X	O
B	A	U	F	O	K	J	Q	C	V	G	N	U	G	L	I	T	B	X	S	M	Q	R	S	V

Recht	Gerichtbarkeit	Berufungssenat
Notar	Rechtsanwalt	Bewährung
Volksanwaltschaft	Enteignung	Raub
Anklage	Diebstahl	Festnahme
Schuld	Instanzen	Wiedergutmachung
Zivilprozess	Gesetz	Tilgung
Säumnis	Strafe	